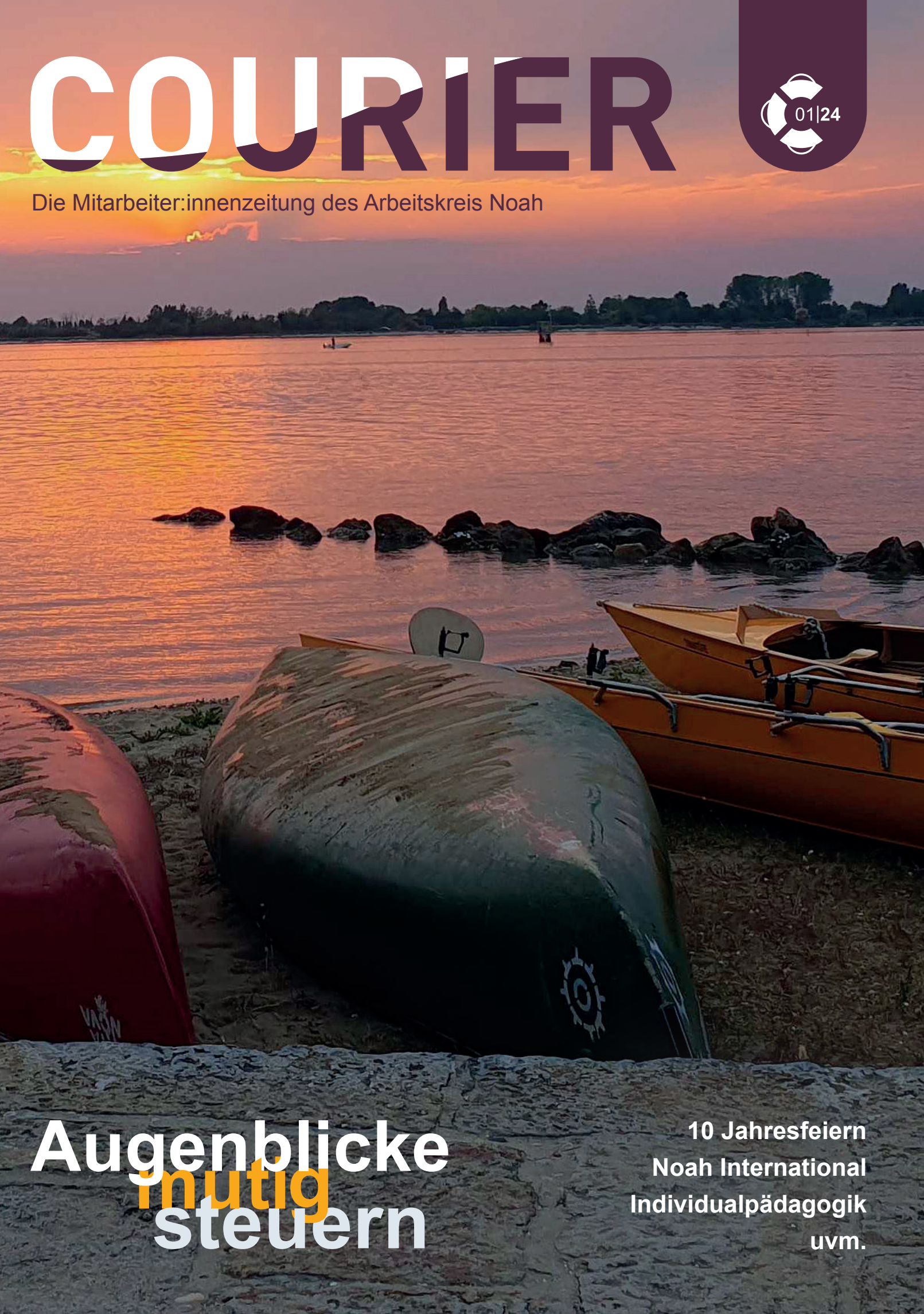
COURIER

01|24

Die Mitarbeiter:innenzeitung des Arbeitskreis Noah



Augenblicke mutig steuern

10 Jahresfeiern
Noah International
Individualpädagogik
uvm.

Liebe Mitarbeiter:innen und interessierte Leser:innen des Noah Couriers!

"The wind of change" weht schon länger konstant im AKs Noah. Das kann nerven, irritieren, erleichtern, motivieren und… "Veränderung mutig steuern" indem wir "Spannungen gestalten" um kontinuierlich notwendige Entwicklung durch gelingende sozialpädagogische Maßnahmen zu ermöglichen, beschreibt essentiell professionelles Handeln.Es gilt das Wesentliche zu bewahren und stet´s neu zu erschaffen, damit das Eigentliche wirksam angewandt werden kann.

Der Verein agiert nun ziemlich genau (1. April 2007) 17 Jahre als Vertragseinrichtung der MA11 und kann zurecht stolz auf know how und know why in der Begleitung von kids at high risk verweisen. Damit diese Kontinuität von Qualität bewahrt werden kann, braucht es die Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung/ Adaptierung von Gewohnheiten und die Reflexion und Evaluierung von Gewissheiten.

Aus meiner Wahrnehmung stellen wir uns als Verein diesen Herausforderungen und langjährige und neue Mitarbeiter:innen sind dabei, ihre Segel so zu setzen, dass der Wind of Change für eine stimmige Kurskorrektur genutzt werden kann.

Mit Freude über unsere Erfolge und Zuversicht für eine weitere gemeinsame Umsetzung unserer öffentlichen Aufgabe, mit Trauer über Verlust und Vergänglichkeit und mit Dankbarkeit für alles was uns trägt und fördert, werde ich mit euch als Obfrau und Mitverantwortliche der Qualitätssicherung des Vereins meinen Beitrag leisten, die nächsten Jahre mit dem Wind of Change neue alte Herausforderungen in der Arbeit mit kids at high risk zu meistern.

R. M. Rilke dichtete bereits vor über 100 Jahren "ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen" und auch der Circle of Courage beschreibt als Kreislauf der Ermutigung das Reifen von Leben in und mit einer Gemeinschaft...

In diesem Sinne leisten wir als Arbeitskreis Noah einen Beitrag zu einer offenen, friedfertigen Gesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Siegrist

Wandel und Kontinuität im AKs

Die Zeiten ändern sich und bleiben doch irgendwie gleich. Ändert sich der Mensch mit der Zeit und in der Zeit? Im Kopf entstehen jedenfalls neue Bilder durch weitere Kontexte, die uns das Leben serviert.

Die Zeit schreitet voran. So nehmen wir es wahr. Das Projekt Noah ist vor über 40 Jahren in See gestochen, seither hat sich einiges verändert. Oder doch nicht? Ist es eher ein Umstand in neuen Kleidern/Bildern?

Als ich neulich bei einer Tagung des Dachverbands interessanten Fachvorträgen zugehört habe, konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Themen und Phänomene in der sozialpädagogischen Landschaft sich in den letzten 40 Jahren nicht wesentlich verändert haben. Es wurden Erklärungsmuster und Theorieansätze präsentiert, die dann aber doch Aspekte und Schnittflächen ergaben, die in der Praxis erweiterte sozialpädagogische Zugänge ermöglichen. Auch in der Wiederholung steckt Erkenntnis und Entwicklung. Und das ist gut so.
Die ständige und kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Theorie, mit den Rahmenbedingungen bringt erweiterte Blickfelder, gefestigtes Wissen und professionelles Handeln im Alltag.
Es ist wichtig, den Transfer dieser Erkenntnisse in das Alltagsgeschehen sicherzustellen.

Im Arbeitskreis Noah hat es in den letzten zwei Jahren ebenfalls "merkwürdige" Veränderungen gegeben. Gemeinsam haben wir im Leitungskreis einen umfassenden Commitment Prozess gestartet, der uns verstärkt ermöglicht, in unserer Herangehensweise auf Vereinbartes aufzubauen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Geschäftsführung hat sich noch stärker zu einer Teamarbeit entwickelt, in welcher die verschiedenen handelnden Personen ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenzen und Wissensgrundlagen stark einbringen.

Auf der strukturellen Ebene wurde auf technische Unterstützung gesetzt. So werden die Möglichkeiten des Google Drive im Betrieb implementiert, Slack als Kommunikationsplattform genutzt und auch die Formen der Onlinebesprechung sinnvoll verwendet. Nicht zuletzt wurde auch unser Außenauftritt neu aufgesetzt und gestaltet.

In den kommenden Monaten wird der Kids-Manager in seinen Funktionen erweitert. Die gesamte Arbeitszeiterfassung soll dadurch vereinfacht werden. Die Verrechnung mit den Auftraggebern wird ebenfalls mittelfristig über den KidsManager laufen.

Auch die kommenden Jahre werden Veränderungen mit sich bringen. Ich bin überzeugt, dass wir alle im Arbeitskreis Noah diese neuen Zeiten kraftvoll mit starken Prozessen und Entscheidungen ausfüllen werden.

Der Arbeitskreis Noah ist nötig wie eh und je!

Leo (Geschäftsführer)

BETRIEBSRAT

Liebe Kolleg:innen,

Mitte Jänner 2024 hat sich das neu gewählte Betriebsrats-Team konstituiert und die Arbeit aufgenommen.

Vorsitzende ist weiterhin Kerstin Jinadou (YouWOB_T22) und stellvertretende Vorsitzende ist Bir Möslinger (Springerin YouWOB). Die weiteren aktiven Mitglieder sind Merlin Drescher (YouWOB_IN), Jennifer Bolard (NoFa) und Clemens Desero (NoWi). Unsere Ersatzmitglieder sind Alfred Koberer (YouWOB_T22), Matthias Brandl (NoFa), Samantha Ludwig (NoGu), Bianca Spiegl (YouWOB_Nex.T) und Bea Bergmann (Grafik&IT).

Orientierung, Fortbildung und Aufbau standen bisher im Vordergrund. Ein Treffen mit unserem zuständigen Regionalsekretär der Gewerkschaft GPA hat bereits stattgefunden.
Beratung von Kolleg:innen und Austausch mit der Geschäftsführung finden laufend statt.

Zu unseren nächsten Vorhaben zählen unter anderem die Besuche in euren Teamsitzungen.

Durch die Zusammenstellung des Betriebsrats, aus Mitgliedern der unterschiedlichen Einrichtungen und mit unterschiedlicher Betriebszugehörigkeit, ist viel Diversität gegeben. Besonders wichtig ist uns der Austausch mit Euch: Wünsche, Anregungen, Fragen etc. freuen wir uns weiterhin über betriebsrat@noah.at oder unter +43 676 60 48 515 zu erhalten.

Über Slack oder E-Mail könnt ihr jede:n von uns persönlich gut erreichen.

Aktuell sind wir dabei, den Betriebsausflug 2024 zu organisieren.
SAVE THE DATE 11.-12. Oktober 2024
Weitere Informationen und Anmeldemodalitäten folgen.

Euer Betriebsrat
Kerstin, Bir, Merlin, Jenny und Clemens

Kerstin Jinadou
Vorsitzende

Bir Möslinger
Stellvertretung

Merlin Drescher

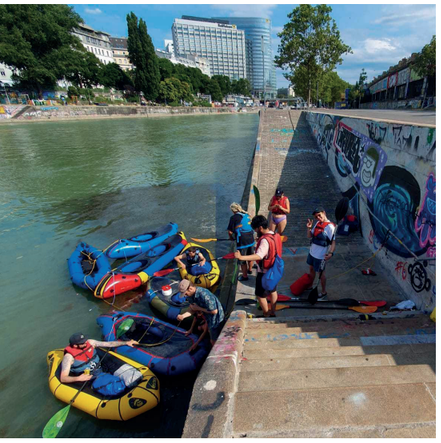
Jennifer Bolard

Clemens Desero

10 Jahre T22 – Die Tannengasse feiert Geburtstag

Zehn Jahre Erfahrungen, Freud und Leid, bekannte und neue Gesichter, Begrüßungen und Verabschiedungen.

Begonnen haben die alten Hasen des Teams schon davor in der K87 – in einer Zeit, als im YouWOB sogar noch geraucht werden durfte. Nach einem Jahr, 2014, haben wir die kaputten Türen und lädierten Möbelstücke gegen den neuen Glanz der T22 eingetauscht.



Unseren vereinsinternen Ruf als "Streber-YouWOB" (in Wirklichkeit ist das übrigens die F104) haben wir nicht zuletzt dem korath`schen Leitungssystem zu verdanken. In den letzten 10 Jahren durften wir rund 75 Jugendliche ein kürzeres oder längeres Stück begleiten. Wir haben kleinere oder größere Spuren in ihren Leben hinterlassen und manch eine:r hat sich ebenso in unseren Gedanken verewigt.

Nach dem Leitungswechsel 2021, erweiterten wir unser Team und unsere Perspektiven mit frischem Wind aus den Kinder WG`s. Derzeit bestehen wir aus 12 großartigen Mitarbeiter:innen, die gemeinsam auf 92 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken können.

Zusammen mit euch, wollen wir auf Erlebtes anstoßen und uns auf Kommendes freuen.
Deshalb laden wir euch herzlich zu unserer 10-Jahres-Feier am 03.05.2024 von 12-17 Uhr ein.

Marco (YouWOB_T22)

NoFa wird 10 Jahre alt!

Seit Mai 2012 bietet der AKs Noah eine vereinsinterne sozialpädagogische Familienbegleitung (NoFa) an.

Im Zuge der Arbeit in den Wohngemeinschaften wurde deutlich, dass die Begleitung der Herkunftssysteme einen wesentlichen Beitrag in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen darstellt.

Daraus entwickelten sich die ersten Schritte der sozialpädagogischen Familienbegleitung initiiert durch Güler Ay und Nina Bammer-Tasch. Gemeinsam mit Elisabeth Paulischin wurde ein Konzept für die sozialpädagogische Familienbegleitung erstellt.
2014 wurde NoFa als eigenständiges Projekt im Arbeitskreis Noah etabliert und ein Team formte sich. Seit damals steht NoFa allen Einrichtungen als sozialpädagogisches Zusatzangebot zur Verfügung.

NoFa – Sozialpädagogische Familienbegleitung

Markgraf-Rüdiger-Strasse 15/10-13
1150 Wien | nofa@noah.at

Heute leitet Natascha Kaps ein multiprofessionelles Team, dass im Spannungsfeld zwischen Einrichtung, Familien- und Hilfesystemen bemüht ist Übersetzungsarbeit zu leisten, Kommunikationsbrücken zu bauen und Vernetzung zu erleichtern.

> „Wir freuen uns darauf aus 10 Jahren Erfahrung zu berichten

Eine neutrale, wohlwollende Haltung des Herkunftssystems zur Fremdunterbringung bringt eine Entlastung bei den Kindern und Jugendlichen, die zu unserem übergeordneten Ziel, das Kindeswohl zu schützen und stützen, beiträgt. Wir freuen uns darauf aus 10 Jahren Erfahrung berichten und uns mit Kolleg:innen austauschen zu können.

NoFa wird dieses Jahr 10 Jahre alt und anlässlich dieses Jubiläums findet am 26.09.2024 ein Fachtag mit dem Titel "Still Family – Wie wichtig ist Familie?" im Campus Collegialität statt.

Jenny, Matthias, Natascha und Susanne (NoFa)

Anmeldung unter stillfamily@noah.at

"Was bisher geschah…"

Mit 2015 startete der Arbeitskreis Noah International in Strengberg mit einem Kochprojekt an dem deutsche und österreichische Jugendliche teilnahmen.

Kurz darauf verstärkten Laura und Andrea aus Spanien uns als internationale Freiwillige und es begannen der bis 2022 anhaltende Praktiker:innen- und Fachaustausch mit der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven (IJB). Insgesamt 4 Mal (2x in Bremen und 2x in Wien) konnten die jeweiligen sozialpädagogischen Arbeitsweisen inhaltlich und vor allem auch praktisch erlebt werden. Durch die gemeinsame Reflexion wurden neue Impulse für das eigene professionelle Handeln gesetzt.

2018 fand das zweiteilige Inklusionsprojekt rund um "Outdoor Activities for Inclusion" in Finnland statt.

2022 kam es zu einem Leidenschaftsprojekt, "FurNature"in Strengberg. Motiviert aus dem AKs Projekt "Workflow" und dem Nachhaltigkeitsgedanken wurden eine Woche lang Möbel aus alten Materialien gestaltet.

2022 wieder in Finnland mit dem Projekt “Adventure Education as a Prevention Tool For Mental Health Issues in Youth Work”. 26 Teilnehmer:innen aus 7 Nationen trafen sich um Outdoor Tools und Ideen kennenzulernen um das Wohlbefinden, die psychische Gesundheit und aktive Teilnahme von Jugendarbeiter:innen zu unterstützen.

2023 das Projekt "How are you really?" Hier traf sich eine internationale Gruppe zum Thema "Life Balance and Mental Health" in Frankreich und Strengberg, um Antworten auf genau diese Frage zu suchen und anschließend als Pocket Guide zu veröffentlichen.

Inzwischen waren wir an insgesamt 38 Projekten zu Themen wie Erlebnispädagogik, mentale Gesundheit, Handwerk, digitale Werkzeuge in der Sozialpädagogik uvm. beteiligt, die an den unterschiedlichesten Standorten in ganz Europa stattfanden.

Unsere Vision ist es, die Lebenswelt junger Menschen direkt und indirekt als Teil der einer europäischen Gemeinschaft positiv zu beeinflussen und unsere Perspektiven über den eigenen Tellerrand hinaus zu erweitern.

Michael (Noah International)

EXIT burnout

Seit Oktober 2022 war der Noah International im Rahmen von Erasmus+ Teil einer strategischen Partnerschaft.

Gemeinsam mit Kolleg:innen aus Lettland, Spanien und Italien wurde in einem ersten Schritt in einer Umfrage Stressoren in der Arbeitswelt von Youthworker bzw. Sozialpädagog:innen erhoben. Darauf aufbauend wurde in 4 internationalen Meetings ein Programm mit Leitfäden und Methoden zur Reflexion und Sichtbarmachung von Burnout-fördernden Umständen und das detaillierte Präventionsprogramm „EXIT burnout“ erarbeitet.

Das erste "Transnational Meeting" fand unmittelbar nach der Erhebung in Riga statt. Wir trafen uns, um uns als Projektgruppe kennenzulernen, dabei verbrachten wir unter anderem einen erlebnisorientierten Tag in einem Wald, der Kunst und Natur zu verbinden wusste.

Hier wurde basierend auf der Erhebung das Design und der Projektplan entwickelt.

Als wir uns zum zweite Mal trafen, diesmal in Barcelona, haben wir unter der spanischen Sonne das Toolkit finalisiert und in unserer Freizeit die heimische Natur erkundet.

Beim dritten "Transnational Meeting" in Bassiano besuchten wir einen Geigenbauer in seinem Reich und eine Winzerei, genossen die Architektur und das ein oder andere Eis. Das Treffen diente vorallem aber dazu ein Handbuch zu verfassen und ein 12-wöchiges Trainingsprgramm zu entwickeln. Das Gesamtprogramm wurde dann in "Testing Events" ausprobiert.

Auf Grund der Erfahrungen und Rückmeldungen wurden im letzten gemeinsamen Meeting in Strengberg die Implementierungs-Richtlinien fertiggestellt und dann gemeinsam der Abschluss gefeiert.

Mein persönlicher Höhepunkt waren dann die in den jeweiligen Ländern abgehaltenen Multiply-Events. Dementsprechend lud der Arbeitskreis Noah am 15. März 2024 im Skydom in 1060 Wien zum österreichischen Event.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des Programms, des Begleitmaterials, und die Suche nach den jeweiligen stufenweisen Umsetzungsmöglichkeiten. Ergänzend gaben Expert:innen Einblicke in die Möglichkeiten der Erasmus+-Fördermaßnahmen. Damit soll den Institutionen bzw. den Mitarbeiter:innen aus dem Bereich der Jugendarbeit und Sozialpädagogik der Zugang zu Erasmus+ geförderten, internationalen Kooperationen und Veranstaltungen erleichtert werden.

Michael (Noah International)

Die Ergebnisse findet ihr auf noah.at zum Download.

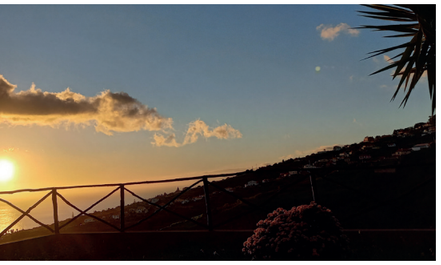
Funded by the European Union
Erasmus+

Das was bleibt – Time Out Projekt Madeira

"Das, was die Kinder wahrnehmen und erleben, das ist die Realität. Und mit dieser haben wir Erwachsenen uns auseinanderzusetzen." (Herbert Siegrist)

Seit Beginn wird im Arbeitskreis Noah versucht für Kinder und Jugendliche, die in den herkömmlichen Settings „nicht angemessen zu betreuen“ sind, individualisierte Settings in Ergänzung zur stationären Unterbringung zu entwickeln.

Als 2008 das erste YouWob des AKs Noah gegründet wurde, handelte es sich in den Anfängen fachlich gesehen um eine Einzelfallmaßnahme, da ein herkömmliches Gruppen-WG-Setting nicht möglich war. Einzelfallmaßnahmen haben sich inzwischen als Individualpädagogische Betreuungsform als eigenständiger methodischer Ansatz etabliert. Sie setzen dort an wo entwicklungsförderliche Betreuung in einer Gruppe aktuell nicht möglich ist bzw. eine Gefährdung besteht, Systeme gesprengt werden und es Systeme benötigt die flexibel und passgenauer agieren.



Kennzeichnend sind ein Setting, dass rund um ein Kind oder Jugendlichen aufgebaut wird, mit einer Fallverantwortlichen Betreuung (1-2 Personen), dezentral (nicht im Team im Turnusdienst), ortsunabhängig, im In- und Ausland.

Grundlage ist eine Sozialpädagogische Fallanalyse mit einer transparenten partizipativen Planung der Betreuung. Dies können kürzere Time Outs und Auszeiten sein bis hin zu Gastfamilien oder einer speziellen vorübergehenden Betreuung. Das Ziel ist es aktuelle dysfunktionale Verhaltensweisen positiv zu Verändern bzw. einen „Systembreak“ zu ermöglichen und eine Entlastung der sonst beteiligten System zu bewirken.

Die Anbahnung des Projekts Madeira
In Folge von delinquentem Verhalten und Unterbringung in einer JVA und die dazu im Konrast wahrgenommenen positiven Entwicklungen der Betreuung im 1:1 Setting wurde eine individualpädagogische Maßnahme im Gespräch angedacht. Nachdem der Jugendliche seine Zustimmung zur Teilhabe am IP Projekt gegeben hat, erfolgte eine durchgängig 2-wöchige Auszeit außerhalb Wiens, welche direkt in der Übergabe am Flughafen an die Betreuenden des IP Projekts mündete.

Phase "Aushalten" – Beziehungsaufbau
Die Einstiegsphase ist geprägt gewesen von der Positionierung und dem Finden der eigenen Rolle innerhalb der Gruppe, sowohl für die Betreuenden als auch für den Jugendlichen. Ebenso lag zu Beginn der Fokus darauf, das WG-Setting abzuschütteln und sich auf das Setting der IP Maßnahme einzulassen. Des Weiteren ergaben sich ausgehend von körperlich übergriffigem Verhalten mögliche Arbeitsfelder und Hypothesen, welche sich in der Schwerpunktsetzung widerspiegelten.

Phase "Durchhalten" – Problemverhalten soll hier durch Lösungsverhalten abgelöst werden

Kommunikation
Diesem Schwerpunkt kam die größte Priorität zu, da das Formulieren von Bedürfnissen, Wünschen, Emotionen, Ablehnung, Abgrenzung usw. die Grundlage für die Paktfähigkeit und ein gemeinsames Zusammenleben darstellen.

Freizeitaktivitäten, Lebensmitteleinkauf, Ruhezeiten usw. wurden kontinuierlich miteinander besprochen, teilweise zirkulierend über Stunden hinaus.

Am Ende des Projekts konnten Vereinbarungen/ Abmachungen auch eingehalten werden.

Nähe - Distanz
In diesem Feld zeigte sich eine Ambivalenz zwischen der Suche nach Nähe und deren gleichzeitigen Ablehnung in Form von übergriffigem Verhalten. Abschiede verursachten zusätzlich auffälliges Verhalten, welches durch Rituale abgeschwächt werden konnte.

Selbstwirksamkeit
In Rahmen von erlebnispädagogischen Interventionen konnte der Jugendliche seine Selbstwirksamkeit weiterentwickeln. So war es ihm möglich, sich mit Risikobereitschaft (Übernachtung im Freien), neuen Herausforderungen (lange Wanderungen), Frustrationen (Scheitern und Erfolgserlebnis bei selbstständiger Wanderplanung) und neuen Lernfeldern (Tauchen, Job in Brauerei) auseinander zu setzen. Zusätzlich konnte eine Entwicklung von Fürsorglichkeit, das Einhalten einer Tagesstruktur, sowie Eigeninitiative und Konsequenz gefördert werden.

Transfer
Der erste Teil des Rückwegs nach Wien wurde per Auto bewältigt, um dem sich Entziehen von aufkommenden Reflexionen entgegenzuwirken und ihn bei diesen begleiten zu können. Der zweite Teil gestaltete sich mit der Nutzung von Bahn/Bus und der Übernachtung in Hostels (Dorms), um ein adäquates Sozialverhalten gegenüber unbekannten Menschen zu erproben. Da der Jugendliche seine Ängste vor der anstehenden Verhandlung und seiner Überforderung mit dem kontinuierlichen Ortswechsel im Zuge der Rückreise kommunizieren konnte erfolgte dann eine frühzeitige Rückreise nach Österreich.

Resume
Die Entwicklungen des Jugendlichen zeigten sich nicht nur in einem veränderten Sozialverhalten gegenüber Mitmenschen, da Grenzen wahrgenommen und eingehalten werden konnten, sondern auch anhand körperlicher Veränderungen, wie z.B. Veränderung der Tonalität der Stimme, Reduktion bzw. Wegfalls des vorhandenen Lispelns. Ebenso konnte eine Veränderung im Auftreten und der dazugehörigen Körperhaltung beobachtet werden.

Beim Transfer aus dem Projekt in den Alltag ist zu berücksichtigen, dem Jugendlichen eine veränderte Lebenssituation zu bieten, da ansonsten für ihn die Gefahr besteht, relativ rasch wieder in alte Verhaltensmuster zurückzufallen.

Roderich (IP)

Doch ein bissi die JF-Familie

"Kannst du mir beim Mindestsicherungsantrag helfen?", "Habt ihr meinen Lebenslauf noch gespeichert?" "Weißt du noch, als wir…?"

Mit solchen und ähnlichen Anliegen treten unsere care leaver an uns heran.Im Jahr 2023 hatten wir laut KidsManager in mehr als 64 Stunden 192 Kontakte mit 13 ehemaligen Jugendlichen des YouWOBs. Eine logische Konsequenz unseres Tuns.

"Careleaver sind junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in der stationären Kinder- und Jugendhilfe verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden.", so die Definition.

Mit dem Stichtag 18. Geburtstag ist oftmals die „offizielle Pflege“ beendet, der Bedarf an Nachbetreuung für viele aber hoch. Ein eigenständiges Leben zu führen wirft mitunter Fragen auf und somit unterstützen wir klarerweise bei diversen Anträgen, suchen den gewünschten Lebenslauf heraus, quatschen bei einem Kaffee oder schwelgen bei unserer traditionellen Weihnachtsfeier in der oder anderen Erinnerung.

Es ist halt doch ein bissi die JF-Familie.

Niki (YouWOB_JF83)

Das 11. Floßprojekt!

Auch dieses Jahr findet ein, inzwischen schon dass elfte, Floßprojekt statt.

Von Donnerstag 30. Mai bis Sonntag 2. Juni werden wir wieder mit unseren 4 Personen-Flößen die Mosuni-Duna in Ungarn erkunden.

Ein neuer Campingplatz wird erkundet und möglicherweise werden wir neue unbekannte Flussauen entdecken können und dann am gemeinsamen Lagerfeuer unsere Abenteuer teilen.

Rainald (Cluster BEP)

Vogalonga – Mehr als eine Ruderveranstaltung

Die alljährlich, am Pfingstwochenende, stattfindende Vogalonga, ist eine Regatta für Ruder- und Paddelboote in der Lagune von Venedig.

Die Regatta, welche erstmals 1975 veranstaltet wurde, versteht sich auch als Wertschätzung der Tradition des Ruderns.

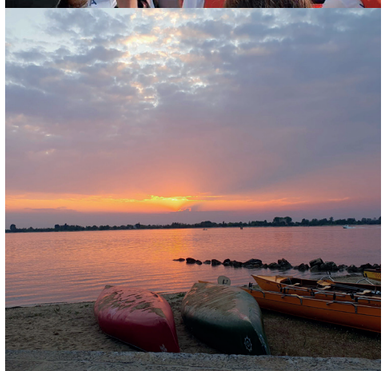
> „Teil einer Flotte von 2500 Booten

2017 haben wir vom Arbeitskreis Noah den Rahmen dieser Regatta genutzt, um ein EP-Projekt zu initiieren, welches heuer bereits zum 5. Mal stattfindet. So wie letztes Jahr wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein Vita Nova.

Das Spezielle an diesem Projekt ist die Kombination von Individualisierung (Anreise, Freizeitgestaltung, Abreise) und Kollektiv (Camp, Regatta) und richtet sich an Jugendliche, mit der Idee eine außergewöhnliche Erfahrung zu machen. Das Ambiente der historischen Stadt Venedig, die Reiseerfahrung, Erlebnisse im Camp, die Anstrengung der Regatta (35 km), Ausspannen am Meer.
Das Highlight ist aber sicher, Teil einer Flotte von 2500 Booten zu sein, im Pulk zu paddeln und zuletzt den Canale Grande, unter dem Beifall der Zuschauer zu paddeln.

Wir sind mit zwei Booten und je 10 Plätzen am Start

Tom (YouWOB_T22) und Michl (NoGu)



NoMa – Kuchenprojekt 2024

Am 23.3.2024 fand zum dritten Mal in Folge das Kuchenprojekt im NoMa statt.

Kids vom NoMa backen Kuchen, die dann gegen eine freie Spende im Garten angeboten werden. Dazu gibt es Kaffee, Säfte und heuer das erste Mal selbstgebastelte Ostergeschenke.
Den Spendenzweck suchen sich die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr selber aus. Auch dieses Jahr haben sich Familie, Freund:innen und Nachbar:innen eingefunden um gemeinsam zu jausnen.

> „Über 300 Euro für das Tierquatier

Wir freuen uns darüber, trotz wechselhaftem Wetter, über 300 Euro für das Tierquatier gesammelt zu haben und sind schon gespannt aufs nächste Jahr.

Jana (NoMa)

Der Noah Cup & Ich

Seit ich im AKs Noah arbeite, begonnen habe ich 2014 als Praktikantin im NoWi, habe ich den Noah Cup als wichtige Veranstaltung für die Kinderwohngemeinschaften wahrgenommen.

2015 habe ich das erste Mal mit Kids und deren Bezugspersonen teilgenommen und war seitdem regelmäßig dabei. Dabei durfte ich den Noah Cup, der erste fand übrigens 2011 statt, nicht nur als unterhaltsame Abwechslung im WG-Setting erleben, sondern auch noch zwei sehr interessante Komponenten feststellen: zum Einen die Gelegenheit, Kids und ihre Bezugspersonen im gemeinsamen Tun zu beobachten, sowie ihnen die Möglichkeit zu geben, in einem geschützten Setting zu interagieren. Alle drei Seiten – Eltern, Kinder und Betreuer:innenteams – haben somit die Chance, ihre Verhaltensweisen, Interaktion und Strategien zu analysieren, besprechen und gegebenenfalls zu verändern.

Zum anderen bekommen die Bezugspersonen so eine Möglichkeit, alternative Aktivitäten mit den Kids zu erleben. Der Noah Cup zielt unter anderem darauf ab, den Familiensystemen kostengünstige, realisierbare und spannende Erlebnisse vorzustellen, die sie jederzeit wiederholen können.

Durch zusätzliche, kostenintensivere Abenteuer, können die von uns begleiteten Kinder und deren Bezugspersonen Dinge erleben, die sich im normalen Alltag nicht unterbringen bzw. finanzieren lassen. Aufgrund dieser Mischung, bleibt es für Kids und deren Herkunftssysteme ein attraktives Angebot, das Spiel und Spaß in der Natur verspricht und eine gemeinsame Zeit mit Bezugspersonen ermöglicht.

Ergänzend dazu kümmern sich seit 2016 die Mitarbeiter:innen der sozialpädagogischen Familienbegleitung gemeinsam mit den Bezugspersonen um das leibliche Wohl – zubereitet so oft es geht am offenen Feuer.

Ulrike (YouWOB_F104)

Liebe alle!

Noah wächst und wächst.

Wir werden größer und moderner. Auch der Courier befindet sich im Wandel. Als Mitarbeiter:innenzeitschrift wollen nicht bloß Informationen nach außen tragen, sondern vielmehr die Kommunikation untereinander stärken. Der Noah-Courier sieht sich als Schwarzes Brett für Gedanken und Geschichten, die geteilt werden wollen.

Dabei sind nicht nur die Erwachsenen gefragt. Auch diejenigen, ohne die es uns nicht geben würde, sollen eine Plattform bekommen, um sich dem gesamten Verein mitteilen zu können. Dabei werden keine Grenzen gesetzt. Jegliche Geschichte, Erzählung, Idee oder Beschwerde darf gerne an die Redaktion geschickt werden. Je mehr desto besser.

Machen wir gemeinsam den Courier zu dem, wofür Noah steht.
Eine große Gemeinschaft, ein Platz für Entwicklung, Freundschaft, Emotionen und für viele unterschiedliche Wege, das Leben zu betrachten und zu bewältigen.

Lasst uns an euren Worten teilhaben und schreibt uns an:

courier@noah.at

Liebe Grüße
Eure Redaktion

Arbeitskreis NOAH

Arbeitskreis Noah
Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien

Stättermayergasse 32/5 | A – 1150 Wien
ZVR-Zahl: 859326211

Folgt uns auf Instagram
@arbeitskreisnoah

Redaktion: Rainald Baig-Schneider – Redaktion & Layout: Bea Bergmann

Der "Courier" ist eine interne Zeitschrift des Arbeitskreis Noah.
Die Nutzung von Fotos oder Texten durch dritte ist ausdrücklich untersagt.

Diese Einrichtung arbeitet im Auftrag und mit Mitteln der Wiener Kinder- und Jugendhilfe